

Haus- und Feldgarten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Damenbluse 180 gr. H.E.C.-«MOHAIR ICE WOOL».

MATERIAL: 180 gr. H.E.C.-«MOHAIR ICE WOOL».
2 H.E.C.-Nadeln Nr. 2½.

STRICKART: 1. Alle Bördchen 2 M. r., 2 M. l.
2. Grund in Rippen, d. i. alles recht.

STRICKPROBE: siehe Nr. 3080.

MASSE: Ganze Rückenlänge 50 cm. Höhe bis zum Armloch 31 cm. Innere Aermellänge 16 cm.

RÜCKEN: Anschlag (lose) 100 M. BORD 9 cm hoch 2 M. r., 2 M. l. Nach demselben in Rippen weiter, dabei in der l. N. regelmässig verteilt auf 120 M. mehren. Bis zum ARMLOCH im ganzen 31 cm. Für dieselben je 4, 3, 2, 2 und 1 M. abketten (96 M.). Das Armloch gerade gemessen 18 cm hoch; je 32 ACHSEL-m in 4 Stufen abketten, zuletzt die bleibenden M. miteinander für den HALSAUSSCHNITT.

VORDERTEIL: Anschlag 110 M. Ein gleiches BORD wie beim Rücken. Nach demselben in der l. N. regelmässig verteilt auf 130 M. mehren. Dann stricken Sie zuerst für den RECHTEN TEIL, die ersten 87 M. bis zum ARMLOCH im ganzen 31 cm hoch. Für dasselbe 5, 4, 3, 2 und 1 M. abketten (72 M.). Das Armloch gerade gemessen 18 cm hoch die bleibenden 72 M. in 4 Stufen abketten. Für den LINKEN TEIL werden zu den bleibenden 43 M. 44 M. für den Untertritt angeketten und derselbe wird entgegengesetzt gleich gearbeitet.

ARMEL: Anschlag 62 M. BORD 5 cm hoch 2 M. r., 2 M. l. Nach demselben in der l. N. regelmässig verteilt auf 85 M. mehren. Bis zum BOGEN im ganzen 16 cm. Weiter siehe Bogen Nr. 3080.

AUSARBEITEN: Nähte mit Steppstich schliessen, ebenso die Aermel einsetzen. An den Vorderteilen bei der Achsel 8 mal nach je ½ cm einen doppelt genommenen Mohairfaden durchziehen und auf die erforderliche Weite einhalten (ca. 12 cm). Um die Vorderteile und den Halsausschnitt des Rückens einen Zierstich arbeiten (Muschelstich). Mit der Wollnadel von der linken Seite her 1 cm tief auf die rechte Seite stechen, das Garn fest anziehen und 2 mal wiederholen. Dieser Stich wird derholt sich nach je 1½ cm.

atmete sie schnell und ihr Antlitz war ganz blass.

"Hast du mich aber erschreckt!"

Sie sass in seinem Lieblingsstuhl, hatte eine Handarbeit auf ihrem Schooss, und die dunkle Stimme des unbekannten Mannes flehte nun fast flüsternd seine Liebesschwüre aus dem Radio.

Emil Mühlebach aber stand wie eine Wachsfigur mitten in der Stube und starrte seine Frau Charlotte an, die sich von ihrem Schreck nur halbwegs er-

holt hatte und sich das verrückte Benehmen ihres Mannes nicht zu erklären vermochte. Nach einer bangen Pause aber sagte sie befremdet:

"Ich dachte dich im Kino?"

Mit einer wütenden Bewegung drehte er den Knopf am Radio um, so dass die flehende, dunkle Männerstimme kläglich erstarb. Dann holte er Atem, so wie vielleicht weiland Siegfried geatmet haben mag, als er dem Drachen den letzten, tödenden Schwerthieb versetzt hatte und

Haus- und Feldgarten

BLUMENKURS

Balkonpflanzen

Pflanzen- und Blumenschmuck sind berufen, nackte und deshalb prosaisch wirkende Hausteile diskrea zu verdecken und zu beleben. Für heute wollen wir uns mit Balkonen, Terrassen, Veranden und Lauben befassen. Da gilt es etwa, Geländer zu maskieren. Das kann auf sehr einfache Weise mit Topfpflanzen geschehen, die man einfach beim Geländer an den Boden stellt, vor allem *Geranien* und *Fuchsien*; es macht sich überaus hübsch, wenn es zwischen den Geländerstäben hindurch rot oder sonst irgendwie farbig leuchtet. Pflanzen in passenden Kistchen sind hier besonders am Platze. Man braucht sie aber dort nicht direkt in die Erde zu setzen; ich mache die besten Erfahrungen damit, dass ich Topfpflanzen ganz einfach nur in die Kistchen stelle. Sehr hübsch wirkt es, wenn man *Lobelia* in kleinen Töpfen an die Topfpflanzen stellt, um so ihre kahlen Unterpartien in netter Art zu verdecken. Besonders dekorativ wirken auch *Kapuzinerli*, die man zwischen den Geländerstäben hindurch hängen lässt. Auch *Winden*, besonders die Sorte *Ipomea*, lassen sich gut zur Dekoration von Balkongeländern verwenden. Zum Schmuck der Fenstersimsen eignen sich sehr gut Pflanzen, die hängen. Ich denke da vor allem an die *Petunien*. Dafür war das Gebäude der Samenhandlung Vatter am Bärenplatz in Bern ein schlagender Beweis; es war eine Fensterdekoration von höchster Wucht und Farbenwirkung. Auf geräumigen Veranden lassen sich auch ganz hübsch Blumentischchen und Etageren plazieren. Eine solche Veranda kann man mit Geschick zu einem bezaubernden Blumengärtchen gestalten, wo sogar passende Kübelpflanzen nicht fehlen. Es ist mir unvergesslich, als ich vor Jahren in Amsterdam von einem lieben Schweizer zu Gaste geladen war und wir dann zusammen den schwarzen Kaffee in seinem Blumengarten auf dem ebenen Dache seines Hauses getrunken haben. Es ist erfreulich, wie auch auf dem Lande Fenster, Lauben und Wände mit Blumen geschmückt werden. Vielerorts, wie im Simmental und Emmental, werden dazu seit alters her die *Laubnägeli* verwendet, ein gar vornehmer und feiner Schmuck! Und 's «Tüpfli auf dem i» wäre dann noch, wenn an der Verandaecke einige Ampeln mit *Hängepflanzen* vorhanden wären, wie der zierliche *Asparagus*, das hübsche *Campanula*, das graziöse *Frauenhaar*, das bescheidene *Tradescantia*, das feine *Isolepis* (Zartried) u. a. m.

Aber es gibt auch Säulen und Pfosten zu verdecken. Dazu verwendet man die

Schlingpflanzen

Hat man nur Bescheidenes zu schmücken, wie Treppengeländer und Aehnliches, so kann das sehr hübsch mit *Wicken*, *Winden* oder *Feuerbohnen* geschehen. Aber auch für grössere Anforderungen stehen uns genügend passende Pflanzen zur Verfügung.

Vom Efeu als Hauswandschmuck aber möchte ich abraten; lassen wir es ruhig Ruinen und Parkbäume schmücken.

G. Roth.

antwortete erschöpft:

"Ich habe mein Geld vergessen..."

An diesem Abend war Emil Mühlebach besonders zärtlich und galant mit seiner Frau. Seine üble Laune hatte sich verflüchtigt wie ein schwerer Gewitterhimmel. Charlotte aber glaubte beglückt, die unvergesslichen Zeiten ihrer ersten Liebe seien wieder angebrochen; sie wunderte sich ungemein und konnte sich die seltsame Wandlung ihres Mannes nicht erklären oder deuten.